

# Geldanlage

Informationen für Kapitalanleger

## brief

09. Jahrgang  
Ausgabe 01

www.geldanlage-brief.de

18.01.2008  
ISSN 1615-0791

Private Finanzen +++ Geldanlage +++ Börse +++ Steuern +++ Recht



**Volker Altvater**  
Herausgeber

## Investoren im Gold-Rausch

Verehrte Anlegerin, verehrter Anleger,

können Sie sich eine Geldanlage vorstellen, die Ihnen Woche für Woche einen Gewinn in einer Höhe einträgt, für den Sie mit Tagesgeld ein ganzes Jahr benötigen? Es gibt sie tatsächlich. Es ist die älteste Geldanlage der Welt: das Gold. Kostete die Feinunze Anfang 2000 noch 290 US-Dollar, so notieren Goldhändler inzwischen knapp 900 US-Dollar. Fast täglich strahlt das gelbe Metall heller und markiert ein neues Allzeithoch.

Was sind die Ursachen für die Gold-Rallye? Verantwortlich sind neben der hohen Nachfrage nach dem Edelmetall vor allem die Subprimekrise und die rückläufige Wirtschaftsdynamik. Die Angst vor einer Rezession in den USA geht um und die US-Notenbank sieht sich zu deutlichen Zinssenkungen genötigt. Gleichzeitig ist in den entwickelten Volkswirtschaften das Inflationsgespenst wieder auf dem Vormarsch: Schauen Sie auf die Rohstoff- und Energiepreise sowie die sich wieder schneller drehenden Lohn-Preis-Spiralen. Die Kombination aus beidem, fallenden Zinsen und steigender Inflation, führt zu niedrigen Realzinsen. Mit dem Ergebnis, dass krisensicheres Gold im Vergleich zu Zinsanlagen attraktiver wird.

Da passt es gut, dass es auch für Privatanleger inzwischen einfach geworden ist, sich am Goldmarkt zu engagieren. Ein neues Angebot dazu kommt nun von der Deutschen Börse. Weshalb es einen Blick wert ist, erläutern wir Ihnen nachstehend.

Wenn wir gerade beim Thema Rohstoffe sind: Jim Rogers meldet sich zurück. Unter dem Namen RICI Enhanced legt er eine interessante Weiterentwicklung der Rogers International Commodity-Indizes vor, die Ihnen ABN Amro als Zertifikat verbrieft. Mehr zu diesem innovativen Rohstoff-Index lesen Sie auf Seite 4.

Ein ertragreiches Börsenjahr 2008 wünscht

  
**Ihr Volker Altvater, Herausgeber**

x-markets

Die Anlagewelt einer  
modernen Metropole

Dubai Top Select II Zertifikat  
WKN DB2 DUB

www.x-markets.db.com  
Hotline: +49 (0) 69 910 388 07

Deutsche Bank 

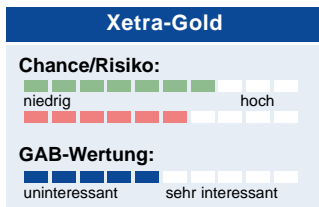
Der maßgebliche Prospekt für die genannten Wertpapiere kann unter [www.x-markets.db.com](http://www.x-markets.db.com) heruntergeladen oder bei der Deutsche Bank AG, CIB, GfE X-markets, Große Gallusstr. 10-14, 60311 Frankfurt, kostenfrei angefordert werden.

## Depotversicherung: Wie sicher ist Xetra-Gold?

**H**aben Sie Gold im Depot? Drei Prozent des Depotvolumens, so raten erfahrene Börsianer, sollten Sie als Anleger in das gelbe Edelmetall investieren – als Schutz und Versicherung gegen Finanzkrisen. Für just jene Anleger hält die Deutsche Börse nun ein neues Produkt parat: Xetra-Gold.

Wie bitte, noch eine weitere Investitionsmöglichkeit? Ja, die Frage ist berechtigt. Schließlich gibt es von Goldminen-Aktien über Gold-Zertifikate bis hin zur Einlagerung physischen Goldes im Banktresor bereits viele Möglichkeiten, in das Edelmetall zu investieren.

Das Neue des als Inhaberschuldverschreibung ohne Laufzeitgrenze konzipierten Produktes (WKN **A0S9GB**): Anders als das Gros gängiger Zertifikate setzt die Deutsche Börse auf hohe Sicherheit: Jeder (börsentäglich handelbare) Anteil Xetra-Gold verbrieft einen Lieferanspruch auf exakt ein Gramm Gold, verwahrt in den Tresoren der Börsentochter Clearstream. Das heißt: Wenn Sie das Gold in Händen halten wollen, können Sie es sich jederzeit ausliefern lassen. Für die Lagerungskosten zahlen Xetra-Gold-Anleger 0,36 Prozent pro Jahr. Damit fahren Sie noch eine Nuance günstiger als beim ebenfalls durch physisches Gold gedeckten Exchange Traded Fund LyxorGBS (WKN **A0LP78**) der Société Générale-Tochter Lyxor, für den Sie jährlich 0,4 Prozent aufwenden müssen.



**Fazit:** Wenn Sie das Edelmetall weniger als Spekulationsobjekt, sondern als Krisenschutz Ihrem Depot beimischen möchten, finden Sie in Xetra-Gold einen eleganten Kompromiss. Xetra-Gold ist dank einhundertprozentiger Deckung de facto so sicher wie physisches, auf Ihren Namen eingelagertes Gold. Durch die jederzeitige und zugleich reibungslose Möglichkeit der Veräußerung bleiben Sie flexibel und liquide.





**Rohstoffe: Ein neues Indexkonzept soll den Rohstoffmärkten höhere Renditen entlocken****So funktioniert ein fein austarierter Rohstoffindex**

**D**a Rohstoffe nur gering mit Aktien und Renten korrelieren, senken Sie Ihr Anlagerisiko und leisten überdies als Inflationsschutz gute Dienste. Um künftig noch gezielter in den Rohstoffmarkt investieren zu können, steht Ihnen ab sofort eine interessante und neue Familie von Rohstoff-Indizes zur Verfügung.

Kennen Sie diese Erfahrung? Sie haben ein Rohstoff-Zertifikat erworben, etwa ein Öl-Papier. Nun steigt zwar der Ölpreis kräftig, doch Ihre Position liegt nur lau im Plus. Wie Ihnen geht es vielen Anlegern, die sich am Rohstoffmarkt engagieren. Die Ursache: Rohstoff-Zertifikaten liegt meist nicht der physische Rohstoff, sondern ein Future zugrunde. Ergo, eine Liefervereinbarung in der Zukunft. Und die folgt ihren eigenen Gesetzen: Erwarten Marktteilnehmer beispielsweise eine Verknappung beim Öl, notiert der Preis des Öl-Futures in aller Regel höher, als der für die sofortige Lieferung. Demnach wird der Future-Preis mit abnehmender Restlaufzeit des Kontraktes sinken. Diese Rendite zehrende Konstellation nennt der Börsianer *Contango*. Sie ist gewissermaßen das Schreckgespenst eines jeden Rohstoff-Anlegers.

**Jim Rogers nimmt sich den Besonderheiten an**

Eine neue Indexfamilie für den Rohstoffmarkt räumt mit diesem und anderen Phänomenen nun weitgehend auf. Ins Leben gerufen hat sie die Investorenlegende Jim Rogers. Sie sind eine Weiterentwicklung des Rogers International Commodity-Index, kurz RIC. Das Neue an der Indexfamilie RIC Enhanced: Statt jeweils nur auf den nächst fälligen Liefertermin zu setzen und die gesamte Position zu rollen, streuen die RIC Enhanced-Indizes das Kapital über verschiedene Fälligkeiten: Sie investieren Ihr Kapital zu gleichen Teilen in den Future mit der kürzesten Laufzeit, den dann nächstfälligen sowie in den Future mit der höchsten Preisdifferenz / Rollrendite. Damit nicht genug. Um Eigenheiten einzelner Rohstoffe gezielt nutzbar zu machen, etwa die Sommer- oder Wintersaison beim Öl oder die Erntesaison bei Agrarrohstoffen, beinhalten die RIC Enhanced-Barometer für jeden Rohstoff einen spezifischen Rollkalender. Beim Mais etwa, um Ihnen ein Beispiel zu geben, setzt Rogers ausschließlich auf die Fälligkeiten Juli und Dezember.

**Die RIC Enhanced-Zertifikate sind mit hohen Kosten belastet**

Die RIC Enhanced-Familie hat insgesamt vier Mitglieder: je einen Teilindex für den Energie-, Metall- und Agrarmarkt sowie – als Aggregat aller Teilmärkte – das umfassende Barometer RIC Enhanced (WKN AA0QL4), das mit 37 Rohstoffen eines der am breitesten streuenden Commodity-Indizes weltweit ist. Auf jeden Index begibt ABN Amro zwei Endlos-Zertifikate: ein gewöhnliches Indexpapier sowie eines mit Währungssicherung (Quanto). Gemeinsames Merkmal aller sind die hohen Kosten in Form eines Spreads von einem Prozent und einer Managementgebühr von stolzen 1,5 Prozent pro Jahr. Hinzu kommt bei den Quanto-Papieren eine Gebühr für die Währungssicherung. Sie liegt zwischen 0,9 (Metallzertifikat) und immerhin 1,2 Prozent pro Jahr (Energiezertifikat).

**Fazit:** Es bedarf eines erheblichen Strukturierungsaufwandes, den Besonderheiten des Rohstoffmarktes beizukommen. Jim Rogers hat sich der Aufgabe angenommen und fein austarierete Indizes geschaffen. Allerdings: In der Rückrechnung über neun Jahre zeigt RIC Enhanced gegenüber seinem Vorläufer keinen signifikanten, allenfalls in Zeiten des Contango einen phasenweisen Performance-Vorsprung. Es bleibt daher abzuwarten, wie sich das neue Barometer in der Praxis bewährt. Vorerst fühlen wir uns mit dem klassischen RIC, den wir Ihnen in [Ausgabe 12/2005](#) dargestellt hatten, besser aufgehoben als mit RIC Enhanced.



RICI Enhanced	WKN	Gebühr*
Agriculture	AA0QL5	1,50%
Agriculture Quanto	AA0QL9	2,60%
Energy	AA0QL7	1,50%
Energy Quanto	AA0QMB	2,70%
Metal	AA0QL6	1,50%
Metal Quanto	AA0QMA	2,40%
* pro Jahr		

RICI Enhanced	
<b>Chance/Risiko:</b>	
■ niedrig	■ hoch
<b>GAB-Wertung:</b>	
■ uninteressant	■ sehr interessant

**Weblink:** [Datenblatt RICI Enhanced](#)

## Deutsche Telekom – endlich im Aufwind?

**D**ie Deutsche Telekom AG ist eines der weltweit führenden Unternehmen der Telekommunikationsbranche und der derzeit größte Anbieter auf diesem Gebiet in Europa. Das Unternehmen richtet sich gegenwärtig auf die drei strategischen Geschäftsfelder Breitband und Festnetz, Mobilfunk sowie Geschäftskunden aus und bietet die gesamte Palette der Telekommunikations- und IT-Branche aus einer Hand. Die Gesellschaft versuchte zuletzt, eine Stabilisierung des Festnetzgeschäfts zu erreichen und die Marktposition im Breitbandbereich zu festigen.

Eine hohe Bedeutung kam in der Vergangenheit der Tochtergesellschaft T-Mobile USA zu, die eine wichtige Ertragsquelle für den Gesamtkonzern darstellte. Dabei unterliegt das dortige Geschäft nach Einschätzung von Experten möglicherweise nicht in vollem Ausmaß den Risiken einer Abkühlung der US-Konjunktur. Denn T-Mobile USA ist nur am Mobilfunkmarkt tätig, der sich nach Angaben von Beobachtern bisher robust zeigte. Der US-Konkurrent AT&T wurde dagegen nach eigenen Angaben im Festnetzgeschäft aufgrund von Zahlungsschwierigkeiten der Kunden belastet. Häufig wurden dann die Festnetzverbindungen abbestellt, um an den Mobilfunkverträgen festhalten zu können.

Zur Schaffung von mehr Wettbewerb auf dem deutschen Telekommunikationsmarkt wurden zuletzt Forderungen laut, dass der Staat mit seiner Beteiligung bei der Deutschen Telekom aussteigen solle. Unabhängig von diesen Spekulationen hat der Konzern nach Einschätzung von Experten insgesamt gute Karten, die zentrale Position in Mitteleuropa auszubauen. Für die Geschäftsziele des Jahres 2007 herrschte nach Unternehmensangaben zuletzt jedenfalls Zuversicht. Laut einer Aussage des T-Mobile-Chefs Hamid Akhavan wird weiterhin ein bereinigtes Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen in Höhe von 19 Mrd. Euro angepeilt.

Der Kursverlauf der Deutsche-Telekom-Aktie war in der Vergangenheit von einer übergeordneten Seitwärtsbewegung geprägt.

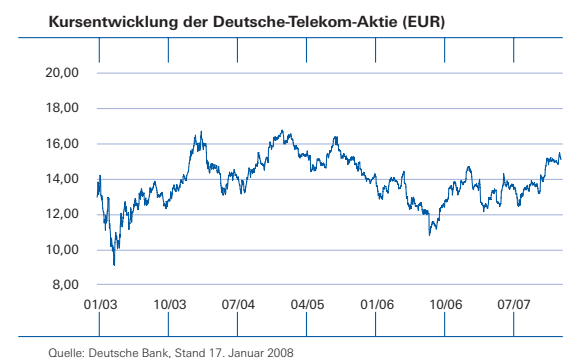
Bonus-Zertifikat auf Deutsche Telekom	
WKN:	DB1RLJ
ISIN:	DE000DB1RLJ3
Bonusbetrag:	19,00 Euro
Höchstbetrag (Cap):	19,00 Euro
Barriere:	11,00 Euro
Seitwärtsrendite p.a.:	16,61 Prozent
Rabatt:	27,06 Prozent
Bezugsverhältnis:	1:1
Laufzeit:	17. Juni 2009
Aktueller Kurs:	15,39 Euro
Stand: 17.01.2008	

Zuletzt war eine deutliche relative Stärke des Titels gegenüber anderen Werten zu beobachten. Diese überdurchschnittlich gute Entwicklung war auch bei Branchenkollegen zu erkennen. Denn in den letzten Wochen befand sich der gesamte europäische Telekom-Sektor im Aufwind.

Anleger, die von einer weiter stabilen Entwicklung des Titels überzeugt sind, könnten sich für ein von der Deutschen Bank emittiertes Bonus-Zertifikat mit Cap (WKN [DB1 RLJ](#)) auf die Deutsche-Telekom-Aktie interessieren. Das Zertifikat bietet per Laufzeitende eine Seitwärtsrendite von derzeit 16,61 Prozent pro Jahr, sollte die Barriere bei 11,00 Euro zu keinem Zeitpunkt berührt oder unterschritten werden. Diese Kursschwelle ist derzeit komfortable 27,06 Prozent vom aktuellen Kurs entfernt. Sollte die Aktie weiter ansteigen, so können Anleger mit dem Zertifikat bis hin zum Höchstbetrag bei 19,00 Euro partizipieren.

### Investment-Strategie der Woche

von **x-markets**  
Deutsche Bank 



Einzelheiten zu der Ausgestaltung der erwähnten Wertpapiere bzw. Geschäfte sind dem jeweiligen Verkaufsprospekt zu entnehmen. Die in diesem Dokument enthaltenen Angaben stellen keine Anlageberatung dar, sondern dienen ausschließlich der Beschreibung der Wertpapiere bzw. Geschäfte. Eine Anlageentscheidung sollte in jedem Fall auf Grundlage des Verkaufsprospekts getroffen werden. Alle Meinungsäußerungen geben die aktuelle Einschätzung der Deutsche Bank AG wieder, die ohne vorherige Ankündigung geändert werden kann. Obwohl die in diesem Dokument enthaltenen Angaben Quellen entnommen wurden, die als zuverlässig erachtet werden, kann für deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Angemessenheit keine Gewähr übernommen werden. Alle Kurse sind freibleibend. Sie werden nur zu Informationszwecken zur Verfügung gestellt und dienen nicht als Indikation handelbarer Kurse/Preise. Aus der Wertentwicklung in der Vergangenheit kann nicht auf zukünftige Erträge geschlossen werden. Der Vertrieb der Wertpapiere ist in verschiedenen Rechtsordnungen eingeschränkt. Dieses Dokument und die in ihm enthaltenen Informationen dürfen nur in solchen Staaten verbreitet oder veröffentlicht werden, in denen dies nach den jeweils anwendbaren Rechtsvorschriften zulässig ist. Der direkte oder indirekte Vertrieb dieses Dokuments in den Vereinigten Staaten, Großbritannien, Kanada oder Japan, sowie seine Übermittlung an US-Personen, sind untersagt.

Der maßgebliche Prospekt für die genannten Wertpapiere kann unter [www.x-markets.db.com](http://www.x-markets.db.com) heruntergeladen oder bei der Deutsche Bank AG, CIB, GME X-markets, Große Gallusstr. 10–14, 60311 Frankfurt, kostenfrei angefordert werden.

**Riester-Rente: Sparer erhalten ab sofort maximale Förderung****Die Riester-Rente ist ab 2008 noch attraktiver**

von Ulrich Rieck, Steuerberater bei VRT Linzbach, Löcherbach & Partner, 53117 Bonn, [www.vrt.de](http://www.vrt.de)

**D**ie ab 2008 nochmals gestiegenen Zulagen machen die Riester-Rente attraktiver denn je. Auch die Einführung der Abgeltungssteuer ab 2009 dürfte der Riester-Rente zugute kommen. Zusätzlich nimmt das sogenannte „Wohn-Riester“ langsam Züge an.

Die Riester-Rente ist eine private Ergänzung zur gesetzlichen Altersvorsorge auf freiwilliger Basis und soll die Versorgungslücke, die die „riestersche Rentenreform“ seinerzeit gerissen hat, kompensieren. Um die private Altersversorgung anzuregen, hat der Staat mit der Riester-Rente ein umfangreiches Förderkonzept geschaffen. Die Förderung erfolgt durch Zulagen (Grund- und Kinderzulage) und Sonderausgabenabzug. Dadurch wird sichergestellt, dass Ihre Beiträge in der Ansparphase steuerfrei gestellt werden. Die staatliche Förderung ist parallel zu den Förderhöchstbeträgen bis 2008 sukzessive angestiegen. Wenn Sie die volle staatliche Förderung kassieren wollen, müssen Sie ab 2008 vier Prozent Ihres vorjährigen Bruttoeinkommens einzahlen – vermindert jeweils um die erhaltenen Zulagen.



**Ulrich Rieck**  
Steuerberater

**Riester-Zulagen sind auf dem Höhepunkt angekommen**

Seit Januar 2008 erhalten Riester-Sparer die maximale Förderung. Die Grundzulage steigt von bisher 114 auf 154 Euro und die Kinderzulage von 138 auf 185 Euro. Nachwuchs, der ab dem 1. Januar 2008 zur Welt kommt, erhält sogar 300 Euro Kinderzulage. Auch der mögliche Sonderausgaben-Abzug erhöht sich mit den Förderhöchstbeträgen von 1.575 auf 2.100 Euro. Besonders kinderreiche Familien, aber auch Besserverdiener profitieren daher. Ein lediger Angestellter mit einem Brutto-Einkommen von 70.000 Euro bekommt etwa 862 Euro von Vater Staat an Förderung. Das sind immerhin 41 Prozent seiner Beiträge.

**Nachgelagerte Besteuerung**


Wenn ab 01.01.2009 die neue Abgeltungssteuer zum Tragen kommt, werden Kapitaleinkünfte pauschal mit 25 Prozent zuzüglich Solidaritätszuschlag und Kirchensteuer versteuert. Allerdings sind die Erträge aus Riester-Verträgen nicht von der neuen Abgeltungssteuer tangiert. Die spätere Rente unterliegt vielmehr der so genannten nachgelagerten Besteuerung: Weil Ihre Beiträge in der Ansparphase über die Zulagen beziehungsweise den Sonderausgabenabzug steuerbefreit sind, müssen Sie Ihre Rentenzahlungen in der späteren Auszahlungsphase voll versteuern. Diese Steuerstundung machte Riester-Sparen attraktiv, vor allem wenn Ihr persönlicher Steuersatz im Rentenalter deutlich niedriger als während des Berufslebens ist.

Diese Anzeige ist verlinkt.



## Englische Lebensversicherung

... die clevere Altersvorsorge!

-  Spitzen-Bewertungen
-  Kapital-Garantie
-  Attraktive Rendite

**JETZT INFOS  
ANFORDERN!**

Hier klicken!

### Diskussion um Riester bei Geringverdienern

Das TV-Magazin *Monitor* wartete in der letzten Woche mit der These auf, für Geringverdiener mache „riestern“ keinen Sinn, denn von der staatlichen Grundsicherung im Alter profitiere nur, wer selbst mit der Riester-Rente seine Existenz nicht sichern könne. Richtig ist: Wenn Sie die bedarfsorientierte Grundsicherung, die ähnlich wie die Sozialhilfe funktioniert, in Anspruch nehmen wollen, müssen Sie Einkünfte aus anderen Erwerbseinkünften, etwa Zinsen oder Renten, anrechnen lassen. Daraus aber zu schließen, arbeiten und sparen lohne sich nicht, man solle lieber ganz auf das soziale Sicherungsnetz setzen, ist ein allzu fragwürdiger Ansatz. Würde eine Mehrheit so denken, könnte unser Gemeinwesen ganz einpacken.

### „Wohn-Riester“ – der Zuschuss zum Eigenheim

Da das Sparen für ein mietfreies Wohnen im Alter im Verständnis der Bürger hierzulande viel mit Altersvorsorge zu tun hat, soll es künftig möglich sein, die Riester Rente mit dem Erwerb von Wohneigentum zu kombinieren. Zumindest hat sich die Bundesregierung nach gut zwei Jahre andauernden Diskussionen auf die Eckpunkte zum so genannten „Wohn-Riester“ geeinigt. Riester-Zuschüsse sollen Immobilienkäufer bei der Tilgung ihrer Darlehen unterstützen. Des Weiteren soll es möglich sein, bis zu 75 Prozent des bereits angesammelten Kapitals aus Riester-Verträgen zu entnehmen, um einen höheren Eigenkapitalanteil beim Hauskauf zu erreichen. Dadurch fällt zwar der zusätzliche Rentenanspruch weg, die eigene Immobilie ist im Alter aber früher abbezahlt.

Problematisch beim „Wohn-Riester“ ist vor allem die Umsetzung der nachgelagerten Besteuerung. Hierzu ist ein Optionsrecht angedacht, bei dem Hausbesitzer mit Erreichen des Rentenalters zwischen einer lebenslangen begrenzten Steuer auf das geförderte Kapital oder der einmaligen Begleichung der Steuerschuld entscheiden können. In letzterem Fall ist ein Abschlag von 25 Prozent auf die Steuerschuld im Gespräch. Viele Details sind aber noch offen. Das Gesetz soll in der ersten Jahreshälfte 2008 beschlossen werden und rückwirkend zum Januar 2008 in Kraft treten.

**Fazit:** Die Riester-Rente ist das erfolgreichste staatlich geförderte Vorsorge-Produkt. Nach Angaben der deutschen Rentenversicherung bestehen derzeit rund zehn Millionen zulagefähige Riester-Verträge. Bei 27,5 Millionen sozialversicherungspflichtigen Bundesbürgern bedeutet das aber auch, dass fast zwei Drittel der Bürger auf die Geschenke vom Staat verzichten. Es steht zu hoffen, dass die erhöhten Förderbeträge, „Wohn-Riester“ und die nahende Abgeltungssteuer weitere Sparer von den Vorteilen der Riester-Rente überzeugen. Die aktuelle, durch *Monitor* angestoßene Diskussion, bleibt dabei für die große Mehrzahl der Sparwilligen ohne Bedeutung.

### Ihre Meinung

#### Lieber Leser,

schreiben Sie uns Ihre Meinung, Ihre Anregungen, Fragen und Wünsche zum Geldanlage-Brief:

Geldanlage-Brief  
 c/o Iplus gmbh  
 Speyerer Straße 32  
 D-67376 Harthausen

Oder nutzen Sie gleich das [Feedback-Formular](#).

Wir freuen uns sehr auf Ihre Nachricht!

### Impressum

#### Herausgeber

Geldanlage-Brief, c/o Iplus informationsdienste gmbh,  
 Speyerer Str. 32, D-67376 Harthausen, Tel. 06344/95 210  
 Geschäftsführer: Jochen Altvater, Volker Altvater  
 Amtsgericht Ludwigshafen, HRB 2773  
 USt-IdNr. DE204746333

#### Vi.S.d.P.

Volker Altvater

#### Copyright

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, Vervielfältigung und Weiterverbreitung nur mit schriftlicher Genehmigung gestattet.

#### Haftungshinweise/Disclaimer

Alle in dieser Publikation bereitgestellten Informationen stammen aus Quellen, die wir für vertrauenswürdig halten. Dennoch übernehmen wir keine Gewähr für die Aktualität, Korrektheit, Vollständigkeit oder Qualität der bereitgestellten Informationen. Die getroffenen Aussagen sind Darstellungen und Meinungen der jeweiligen Autoren, die nicht notwendigerweise mit denen des Herausgebers übereinstimmen. Die Haftung für Schäden materieller oder ideeller Art, die durch die Nutzung oder Nichtnutzung der dargebotenen Informationen bzw. durch die Nutzung fehlerhafter und unvollständiger Informationen verursacht werden, ist auf Vorsatz und grobe Fahrlässigkeit beschränkt.

Die in dieser Veröffentlichung gemachten Angaben stellen keine Anlage-, Rechts- oder Steuerberatung dar. Insbesondere stellt die Herausstellung eines Wertpapiers oder einer Nachricht keine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Bevor der Leser von den dargebotenen Informationen Gebrauch macht, empfehlen wir die eingehende Prüfung und die Nutzung weiterer Informationsquellen sowie eine persönliche Beratung durch einen fachkundigen Berater.

Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass jede Prognose Risiken und Unsicherheiten beinhaltet. Finanzanlagen bergen neben Chancen auch Risiken, bis hin zum Totalverlust des eingesetzten Kapitals. Um Risiken zu minimieren, sollen Kapitalanleger ihr Vermögen grundsätzlich breit streuen.